Zwei Grabreden

zur

Aufstellung der Grabsteine

des verewigten Rabbiners

der

israelitischen Cultusgemeinde in Bielitz



und des

מהורר יחיאל מיכל שענגוט וצ״ל

gehalten am 13. Schebat 5643 / 21. Januar 1883

von

Dr. Adolf Kurrein

Rabbiner und Prediger in Bielitz.

Der Reinertrag ist dem israelitischen Handwerkervereine in Bielitz gewidmet.

Bielitz 1883.

Verlag des israelitischen Handwerkervereines.

Druck von M. Waizner, Wien.



Meine werthen Brüder und Schwestern!

Zu einer ernsten und traurigen Feier haben wir uns heute hier an dieser düstern Stätte des Todes versammelt. Alle Mitglieder unserer Gemeinde, Männer und Frauen, jung und alt, groß und klein und auch die trauernde Gattin aus weiter Ferne wallfahren heute einem Grabe zu, das vor noch nicht ganz einem Jahre sich geschlossen über den allgemein geliebten, geachteten und hochverehrten Rabbiner dieser Gemeinde, um sich da am Grabe den thatsächlichen Beweis zu holen, wie sehr in gewissem Sinne von dem hier in Frieden Ruhenden das Wort gilt, das einst von dem Patriarchen Jacob gesagt wurde: „Er nahm einen von den Steinen des Ortes und setzte ihn zu seinem Haupte und ruhte dort.“ [1])

Kurz gemessen wie ein zufälliges Verweilen [2]) in unserer Gemeinde, sechs Jahre, währte das Leben, das Wirken und der Aufenthalt des seligen Rabbiners in dieser Gemeinde, kurz gemessen war sein ganzes junges Leben, denn nach sechs und dreißig Jahren gieng ihm hier allzurasch und allzujäh die Lebenssonne unter, und ein Stein des Ortes, in welchem er zuletzt gewirkt, ist nun sein ganzes Theil für all die Mühen seines Lebens. Was er in diesem kurzen Zeitraume seiner Gemeinde, den Menschen überhaupt, seiner treuen Gattin, seinen geliebten Kindern gewesen, das kündet der Mit- und Nachwelt mit goldenen Lettern der Stein, der ihm heute von seiner dankbaren Gemeinde, von der Chevra kadischa gesetzt wurde und zu seinem Haupte steht. Als ob der kalte, starre, spröde Stein, als ob güldene Buchstaben wiedergeben könnten, was der Mann mit seinem warmen Herzen, mit seinem regen Lebensstrom, mit dem hei-

---

[1]) ויקח מאבני המקום וישם מראשתיו וישכב במקום ההוא.

[2]) ויפגע במקום.

ligen Eifer und dem Drange des Berufes gethan und vollbracht, und was mehr noch er in seinem Geiste gestrebt und zu schaffen bestrebt war!

Manchem im Grabe Ruhenden mag sein Grabstein Herold und Verkünder sein, daß er gelebt, daß er gestorben, und wie er gelebt, doch daß der verewigte Rabbiner Dr. Wolf Lesser hier gelebt, wie er gelebt und gestorben, und was er allen gewesen, das steht unverwüstlicher als in den harten Stein gemeißelt in den Herzen seiner ganzen Gemeinde, in den Herzen aller, die ihn kannten, in Menschenzügen [1]), in menschlicher Schrift lebendig eingegraben! Mit Recht erklären daher unsere Weisen [2]): Monumente, Grabmale und andere Denkzeichen sind für fromme, verdienstvolle Männer ganz überflüssig, was sie im Leben durch Wort und Lehre und Beispiel gewirkt haben, das überdauert Stein und Denkmal, das lebt ewig fort. So wird auch fortdauern der Name und das Andenken des geliebten und verehrten seligen Rabbiners in den Herzen seiner dankbaren Gemeinde. War auch nur sein Wirken in dieser Gemeinde auf den Zeitraum von sechs Jahren beschränkt, so verstand er es während dieser Zeit so vollkommen die Herzen aller zu gewinnen, eine bleibende Stätte sich da zu erobern und zu sichern, als hätte er ein ganzes Menschenalter hindurch hier gelebt und gewirkt! Das war sein Herz, das warm ihm für die heilige Sache, für seinen edeln Beruf in seinem Innern schlug, die Gewissenhaftigkeit, mit der er allen seinen Obliegenheiten nachkam, die Begeisterung, die er dem regen Leben, dem Gedeihen und der Entfaltung der Gemeinde entgegenbrachte, wodurch er andere mit sich fortriß, selbst vieles Schöne, Edle und Gute schuf, andern schaffen half und viele zu schaffen veranlaßte.

Ein lebendiges Denkmal hat sich der selige Rabbiner auch gesetzt, ja unzählige, so viele als es der Armen Herzen in dieser Gemeinde giebt. Denn das erste und letzte, was der Arme that, was er zu thun, wußte, wenn die Noth eine Familie plötzlich über=

---

[1]) בחרט אנוש.

[2]) אין עושין נפשות לצדיקים דבריהם הן הן זכרונן (שקלים ד׳:)

fiel, wenn die Armut an des Hauses Thüren unabweislich hielt, wenn Krankheit, Jammer, Elend und Sorge die Hilflosen schwer bedrückte, der Arme eilte zu dem Rabbiner, wo nichts und niemand half, wo alles fehlte, da war er bestrebt, mühte er sich zu helfen, zu mildern und zu lindern. Er war der nimmermüde, der rastlose Bittsteller für die Armen, deren wärmster Fürsprecher, deren steter unabweislicher Sammler, der in gewissem Sinne Gottes wohlthätige Art nachahmte, er hatte stets seine Hand offen, um Gaben für die Armen entgegenzunehmen, zu empfangen und wieder auszutheilen und durch seine Güte und Liebe manches gedrückte Herz zu erleichtern, manchen Hunger zu stillen [1]. Höher steht, nach den Lehren unserer heiligen Religion, derjenige, der andere zum Wohlthun veranlaßt, die Wohlthätigkeit anderer weckt, als derjenige, der aus eigenem Gutes thut [2]. Wenn nun dennoch dieser unvergleichliche Vater der Armen, dieser stets bereite Helfer der Bedrängten, diese erste und letzte Hoffnung und Zuversicht jeglicher Noth nicht in und an seinem Leben bestätigt fand, die Wahrheit des Wortes der Schrift: Wohlthätigkeit rettet und bewahrt vom Tode" [3]), wenn die Wohlthätigkeit ihn nicht gerettet, in der Hälfte der Jahre von dem Reiche der Lebenden abgeschnitten zu werden, so ist und bleibt doch zweifach sein Lohn: Unsterblich wird er in den Herzen der Armen fortleben, und ein ewiges, unsterbliches Denkmal hat er sich in jenen Höhen bei Gott, dem Herrn, errichtet. [4])

Noch ein anderes Denkmal, das in unserer Stadt hochaufragt, und bis in die spätesten Zeiten und Geschlechter mit dem beredtesten Munde Namen und Andenken des Verewigten künden wird, hat er sich gesetzt, es ruht in den Mauern unseres herrlichen Gotteshauses [5]), welches ein Ruhmverkünder unserer opferwilligen Gemeinde und die schönste Zierde der ganzen Stadt bleibt. Wer in dieses heilige Haus einzieht, um zu beten, wer im frommen, andächtigen Gebete sein

---

1) פותח את ידך ומשב׳ע לכל חי רצון.

2) גדול המעשה יותר מן העושה (ב״ב ט).

3) צדקה תציל ממות.

4) צדקתו עומדת לעד.

5) ונתתי להם בביתי ובחומתי יד ושם.

Herz daselbst erleichtert und gestärkt durch die Tröstungen der Religion diese Stätte verläßt, wird mit Dankbarkeit den Namen des Verewigten nennen, denn er hat seinen ganzen Eifer für das heilige Haus eingesetzt, hat mit ganzer Kraft für die Gründung und Erbauung dessen gearbeitet, mit seinem Worte und Dienste es geweiht, allerdings leider nicht allzulange sich dessen gefreut, bald, allzubald mußte er es verlassen, um hier thatenlos in Frieden zu ruhen, dort aber ist fortwirkend zum Segen sein Name und Andenken eingebaut.

Ein lebendiges Denkmal hat sich der selige Rabbiner ferner im Herzen der Jugend, seiner Schüler, aufgebaut. Er hat sie zur Gotteslehre, zur Religion und zum Gottesdienste geführt und mit Liebe und Verehrung bewahren die Schüler den Namen des unvergeßlichen Lehrers. [1])

Die drei Dinge, worauf, m. w. V., die Welt der religiösen und moralischen Erziehung ruht: das Lehren und die Erfüllung der Religion, der Gottesdienst und die Menschenliebe [2]), enthalten in unserer Gemeinde die fortlebenden, unvergänglichen und unsterblichen Denkmale des verewigten Rabbiners und bewahrheiten das Wort unserer Weisen: [3]) Nicht wird und kann der Stein verewigen und verkünden, was der Verdienstvolle seiner Gemeinde gewesen. Nennt man Thora, Abhoda, Gemilath Chessed, nennt man Religion, Gottesdienst und Wohlthätigkeit, so lebt der Name und das Andenken des Verewigten durch diese und in diesen unsterblich fort. Künden aber soll der Stein, daß die ganze Gemeinde innig und wahrhaft ihren Rabbiner geliebt, daß sie allzuschnell ihn verloren, daß verloren die Jugend einen liebevollen Lehrer, einen treuen Führer, verloren die Armuth ein edel fühlendes Herz, einen stets bereiten Helfer in der Noth, daß verloren die Freunde einen treuen hingebenden Freund, die Gattin den schönsten Theil ihres Lebens, die

---

[1]) מפי עוללים וינקים יסדת עוז.

[2]) על שלשה דברים העולם עומד על התורה ועל העבודה ועל גמילות הסדים (אבות א'ב').

[3]) אין עושין נפשות לצדיקים דבריהם הן הן זכרונן (שקלים ד:).

herrlichste Leuchte ihres Herzens, und die armen verlassenen und verwaisten Kinder, die das Schwergewicht ihres Verlustes in seinem vollen ganzen Umfange nicht ahnen, ihren guten Vater, ihren besten Lehrer, ihren treuesten Führer und Berather des Lebens, den ganzen Inhalt dessen, was ein Kinderherz beglückt und beseligt, was den Sonnenschein ihres Lebens bildet. Du Verewigter aber hast alles, alles zusammen verloren, was jeder einzeln beklagt, du hast verloren deine Jugendkraft, deine Lebensfülle, dein Streben und Hoffen, dein ganzes irdisches Glück und ruhst baar alles dessen vereinsamt im kühlen Grabe fern von allen deinen Lieben.

Du folgtest dem höhern Gebote, dem höhern Willen, welcher dir in der Blüte deiner Jahre, in der Mitte deiner Wirksamkeit Ruhe gebot; so ruhe nach der göttlichen Weisung hier in Frieden [1]), dort in des Allgütigen Schutz und Schirm genießest du den Lohn deiner Thaten sicherlich im reichsten Maße, den Lohn deines edeln Herzens, deines Wirkens und Strebens; und das einzige, was dieser Stein uns zum Schluße künden soll, sei: [2]) Der Name und das Andenken des verewigten Rabbiners Dr. Wolf Lesser sei und bleibe ein Segen, ein Segen hier bei den Todten, ein Segen dort bei den Lebenden, ein Segen inmitten unserer Gemeinde, ein Segen in unserem Gedächtniß, in unserem Herzen und in unserer Erinnerung, ein Segen bei alt und jung, bei Männern und Frauen, bei Greisen und Jünglingen, ein Segen in unsrer aller Munde

Amen.

---

1) ואתה לך לקץ ותנוח ותעמד לגרלך לקץ הימין.

2) זכר צדיק לברכה.

Es ist eine alte gute jüdische Sitte [1]), zwei gute Werke mit einander zu verbinden und von einer frommen That zur andern zu schreiten, so wollen wir uns auch einige Schritte weiter wenden und bei einem zweiten Steine mit dem Worte beginnen, mit dem wir bei dem ersten geschlossen, und wiederholen: „Der Name und das Andenken eines jeden Frommen und Gerechten sei gesegnet" [2]).

In der Reihe der Rabbiner [3]) ruht hier Rabbi Michael Schöngut, und wie dem seligen Rabbiner Dr. Lesser, wird auch ihm heute ein Stein zu seinem Haupte gesetzt, wie er im Leben gleichlaufend mit ihm in unserer Stadt die Religion vertrat, und wie sie oft im Leben brüderlich und freundschaftlich mit einander verkehrten, wenn sie auch in Auffassung des Lebens und der Religion weiter von einander abstanden. Schon die heiligen Propheten, die unter höherer Eingebung Gottes Wort und Willen verkündeten, drückten nicht, wie unsere Weisen sagen, in einer und derselben Form ihre Lehre aus,[4]) wenn sie auch das gleiche heilige Ziel anstrebten. Wie erst sollten und könnten es gewöhnliche Menschenkinder? Der selige R. Michael Schöngut war nicht ein Mann der öffentlichen Wirksamkeit, aber er war ein Zaddik, ein wahrhaft frommer Mann in des Wortes bestem Sinne, der noch ähnlich den alten Geistesheroen der Frömmigkeit und der Religion, die Religion das Studium der Thora und die vollkommene Erfüllung derselben als Ideal und Aufgabe des Lebens sah und erkannte [5]). Das Studium der Thora und deren Erfüllung war dem Verewigten Lebensaufgabe und Thätig-

---

[1]) ילכו מחיל אל חיל.

[2]) זכר צדיק לברכה.

[3]) גם אתה כאחד מהם.

[4]) אין שני נביאים מתנבאים בסגנון אחד (סנה' פ"ט).

[5]) תורתו אומנתו.

keit, welche sein ganzes Leben in Anspruch nahm und auch ausfüllte, war ihm höchster Genuß und vollendetste Seligkeit des Lebens, daß er buchstäblich das Gotteswort erfüllte: Nicht soll weichen das Buch der Lehre von deinem Munde, forschen sollst du darin Tag und Nacht" [1]. Er forschte darin Tag und Nacht und nicht um weltlicher Vortheile, nicht um äußerer Ehren, nicht um Reichthümer willen, nur um sich selbst zu genügen, um seinem Herrn als treuer Jude zu dienen [2]) ohne Rücksicht, ohne Hinblick auf einen Lohn.

Wie von Abahu, einem frommen Lehrer des Talmud, erzählt wird, daß in der Todesstunde Gott der Herr ihm in prophetischem Geiste die reichen Ströme himmlischer Seligkeit, die seiner harrten, ahnen ließ und er verwundert rief: Das alles, und so viel sollte Abahu's Lohn sein? [3]) Ich war doch stets von dem Gedanken erfüllt, daß ich nicht für Lohn mich mühe und nicht für Güter meine Kräfte einsetze, nun ist mein Verdienst bei Gott und mein Lohn bei meinem Herrn! [4]) So harrt gewiß auch des selbstlosen Forschers in der Thora, so harrt des anspruchslosen, uneigennützigen Frommen reicher Lohn in den Himmelshöhen zum Ersatz für die geringen Glücksgüter, die seine Thora im Leben ihm brachte; bei Gott ist sein Lohn ihm gewiß.

Uns aber soll der Stein künden [5]): Lernen wir von dem Frommen, der hier unter dem Steine ruht, die interesselose Begeisterung für die Religion, die uneigennützige Hingebung für das Judenthum, das Wirken und Schaffen für das Hohe und Ideale um seiner selbst willen, ohne Rücksicht auf Gewinn, auf irdische Güter und Ehren, lernen wir von diesem alten Helden der Religion und Frömmigkeit leben, wirken, schaffen um des Namens Gottes

---

1) לא ימוש ספר התורה הזה מפיך והגית בו יומם ולילה.

2) שלא ע״מ לקבל פרס.

3) אמר אילין דאבהו ואני אמרתי לריק יגעתי לתהו והבל כחי כליתי.

4) אכן משפטי את ה׳ ופעולתי את אלהי (ב״ר פ׳ סב)

5) וכר צדיק לברכה.

willen [1]), um Gott und Judenthum zu verherrlichen und zu Ehren zu bringen, und der Name des Verewigten wird ein Segen sein in unserer Mitte. Der Name und das Andenken des seligen Rabbi Michael Schöngut sei und bleibe ein Segen in unserer Gemeinde

Amen.

---

[1]) לשם שמים.



